Objekt:	Brandenburg: Joachim II.
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Neuzeit, 16. Jh.
Inventarnummer:	18224411

Beschreibung

Einziges bekanntes Exemplar. Vorbild für diesen und andere kurbrandenburgische Goldgulden waren die ab 1470 in Schwabach unter Kurfürst Albrecht Achilles geprägten Gulden. Vorschrift für die Ausprägung war der Reichsmünzfuß, den sich der Münzmeister in einer besonderen Verordnung präzisieren ließ: 72 Stück aus der Mark, 18 Karat fein. Das bedeutete ein Gewicht von 3,25 g bei einem Feingehalt von 750/1000. Der Goldgulden galt 32 märkische Groschen zu 8 Pfennigen.
Vorderseite: Johannes der Täufer mit Lamm in der linken Hand, an den Seiten Jahreszahl 15-39. Unten ein Brackenkopf.
Rückseite: Wappenschilde im Vierpass aus Kurzeptern. Oben das Münzmeisterzeichen (Paul Mühlrad).
Provenienz: Von den Erben des Grafen Karl Meinhard von Lehndorff-Steinort erworben.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold; geprägt
Maße:	Gewicht: 3.24 g; Durchmesser: 23 mm; Stempelstellung: 4 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1539
	wer	Paul Mühlrad (Münzmeister)
	wo	Brandenburg
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Bad Doberan
Beauftragt	wann	

	wer	Joachim II. von Brandenburg (1505-1571)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Karl Meinhard von Lehndorff-Steinort (1860-1936)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	16. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Gold
- Goldgulden
- Heiliger
- Heraldik
- Münze
- Neuzeit
- Tier
- Weltliche Fürsten

Literatur

- A. L. und I. S. Friedberg, Gold Coins of the World from ancient times to the present. 7. Auflage (2003) Nr. 2130.
- B. Kluge - M. Alram (Hrsg.), Goldgiganten. Das große Gold in der Münze und Medaille. Das Kabinett 12 (2010) 116 Nr. I 4.19 mit Abb. (immer dieses Stück)..
- B. Kluge, Die kurbrandenburgische Goldmünzenprägung im 16. Jahrhundert, Numismatische Zeitschrift 1995, 95-111 Nr. 9.